

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Bilanz-Pressekonferenz 2012

Berlin | 13. Juni 2013

Dr. Hartmut Mehdorn
Vorsitzender der Geschäftsführung

Heike Fölster
Geschäftsführerin Finanzen

Uwe Hörmann
Leiter Zentrale Planung & Strategie



Agenda




Bilanz-Pressekonferenz 2012

- **10 Jahre in Folge besser als der Markt**
- **Konzernabschluss 2012**
- **SPRINT: Unser Weg zum BER**

Berlin überspringt 25-Millionen-Grenze

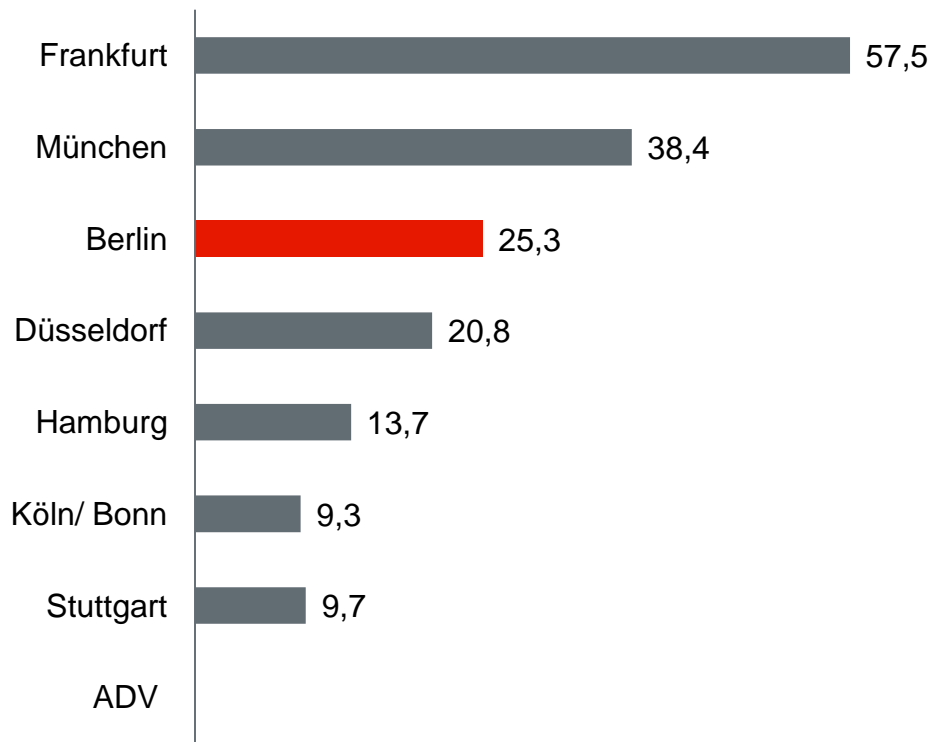
Passagierrekord in SXF und TXL

Verkehrsstatistik 2012

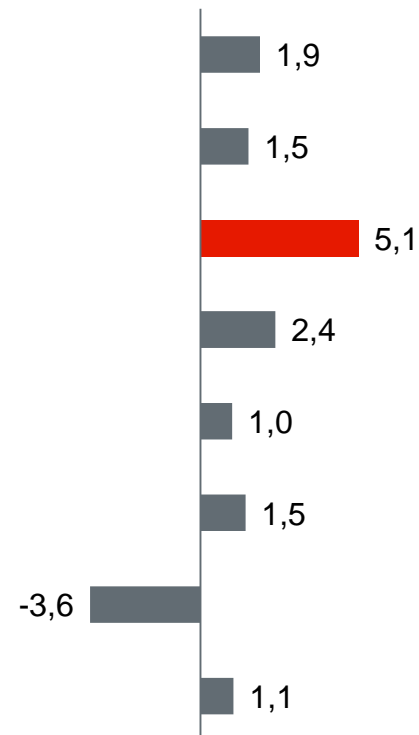
	Absolut			Wachstum gegenüber Vorjahr		
	Gesamt	SXF	TXL	Gesamt	SXF	TXL
	25.261.477	7.097.274	18.164.203	5,1%	-0,2%	7,4%
	242.872	71.758	171.114	0,0%	-2,5%	1,0%
	32.140 t	5.206 t	26.933 t	2,9%	12,0%	1,3%

Benchmark deutscher Flughäfen Januar bis Dezember 2012

Passagiere (in Mio.)

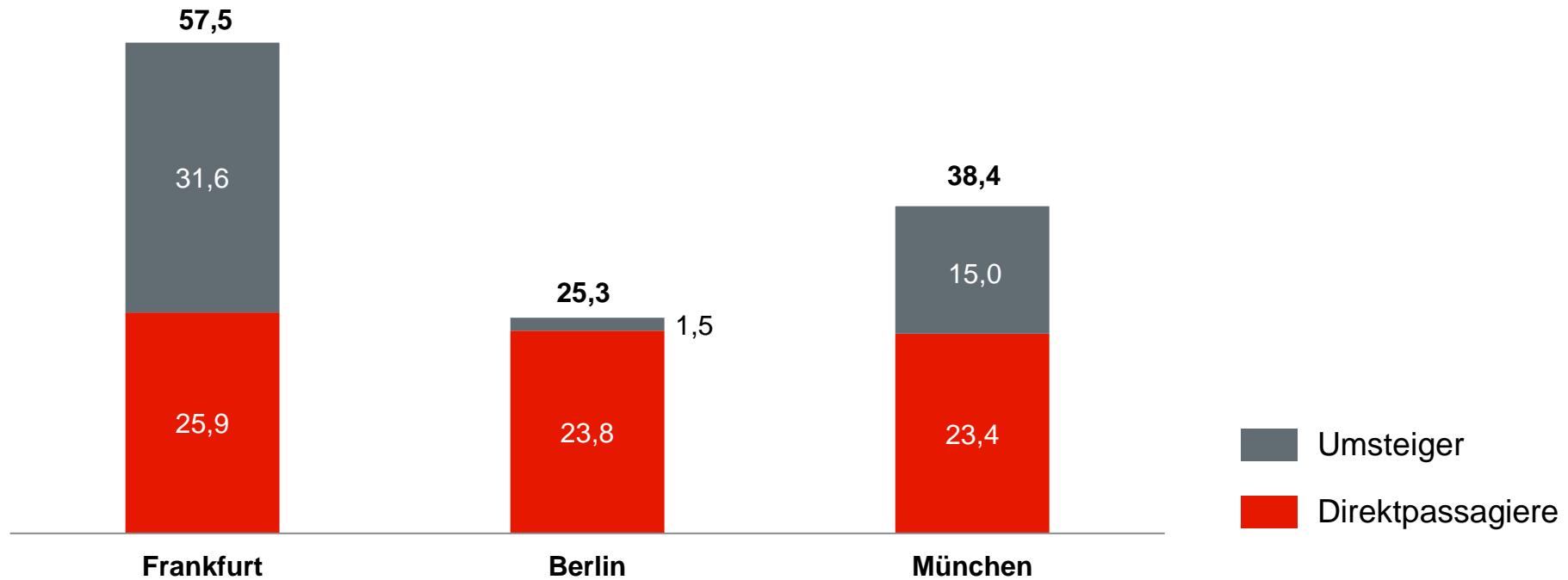


Wachstum gegenüber Vorjahr in %



Direktpassagiere Erstmals auf Platz 2 in Deutschland

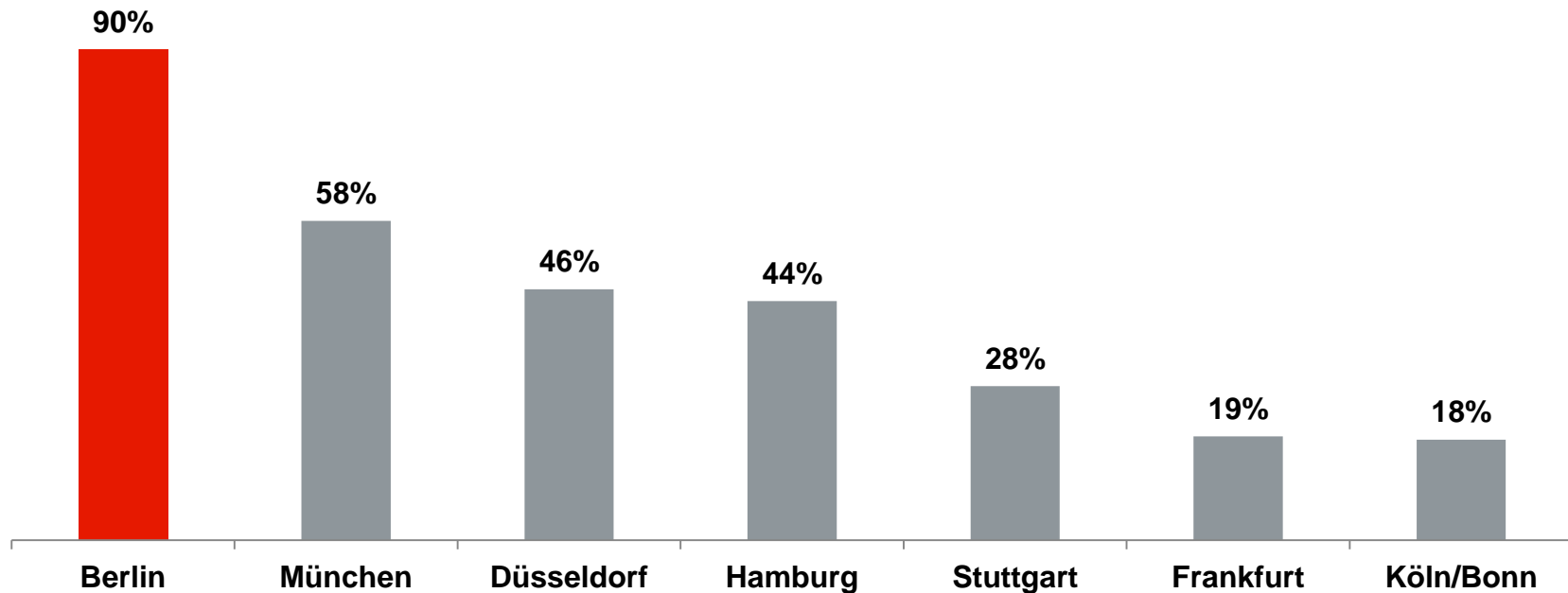
Passagiere in Mio. (2012)



Benchmark deutscher Flughäfen

Verkehrswachstum 2003 – 2012

Passagierwachstum in %



Langstreckennetz ab Berlin 2013

Aktuell 11 Langstreckenziele



SXF und TXL

Top 3 Airlines

Verkehrsdaten 2003 und 2012

airberlin	Passagiere	Flugbewegungen	Destinationsen
2003	1,5 Mio.	12 Tsd.	37
2012	8,3 Mio.	67 Tsd.	79

Lufthansa Konzern	Passagiere	Flugbewegungen	Destinationsen
2003	4,6 Mio.	56 Tsd.	20
2012	6,5 Mio.	61 Tsd.	49

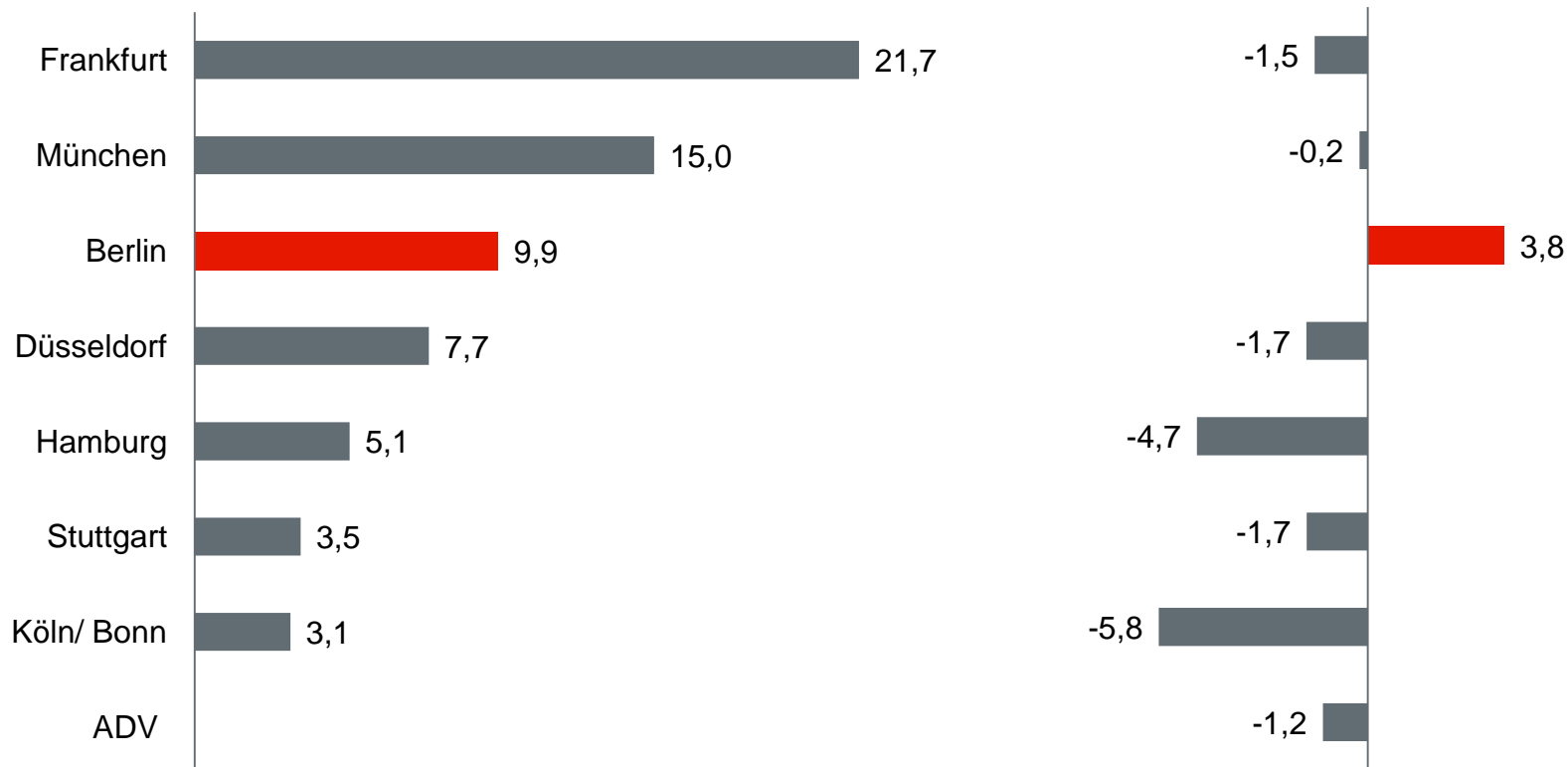
easyJet	Passagiere	Flugbewegungen	Destinationsen
2003	0 Mio.	0 Tsd.	0
2012	3,8 Mio.	27 Tsd.	37

Benchmark deutscher Flughäfen Januar bis Mai 2013

Berliner Flughafensystem verzeichnet weiterhin Wachstum, andere Flughäfen rückläufig

Passagiere (in Mio.)

Wachstum gegenüber Vorjahr in %



Agenda

Bilanz-Pressekonferenz 2012

- **10 Jahre in Folge besser als der Markt**
- **Konzernabschluss 2012**
- **SPRINT: Unser Weg zum BER**

Ein schwieriges Jahr für die Flughafengesellschaft

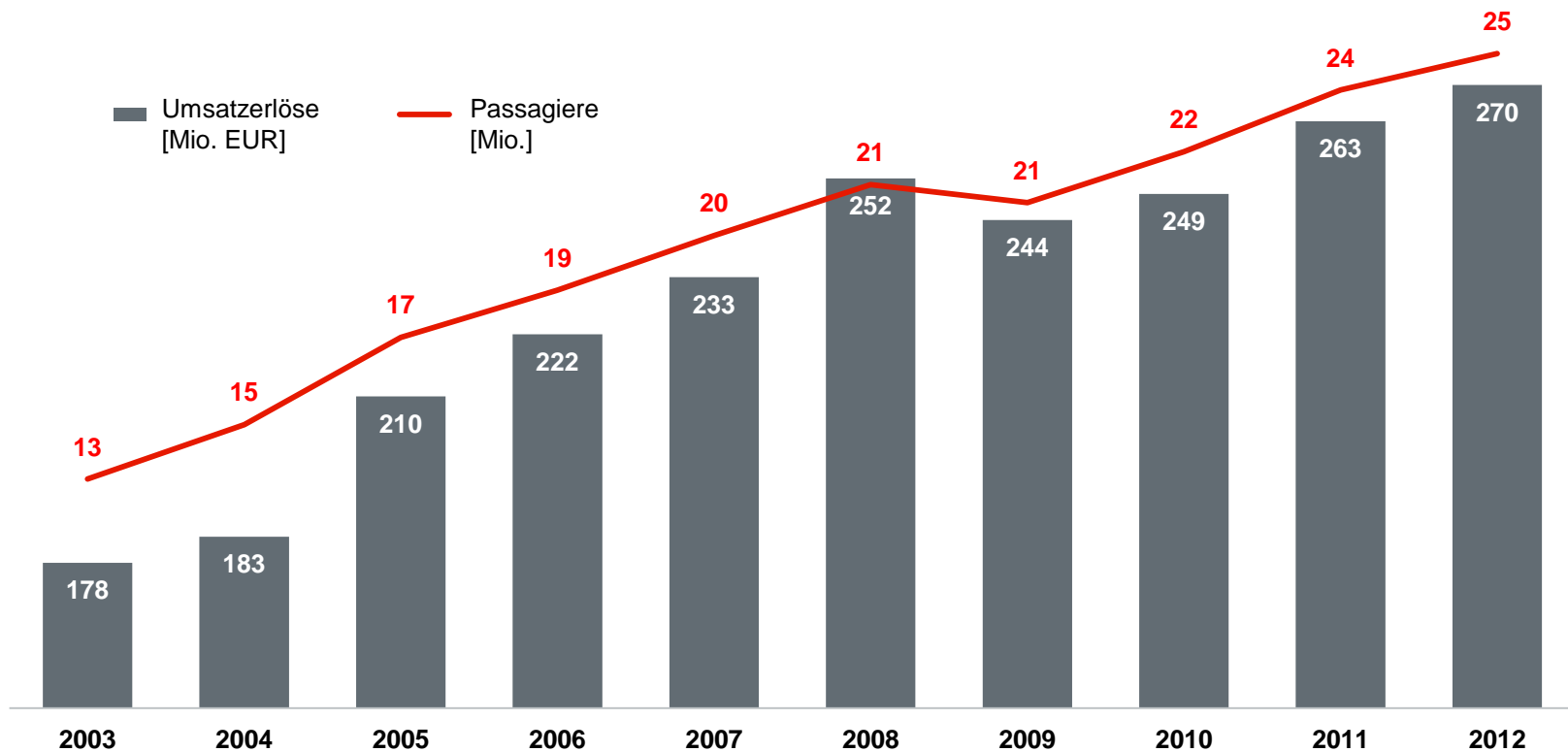
- **Verstärkte Bautätigkeit bis zur Verschiebung der Eröffnung im Mai 2012**
- **Aufrechterhaltung und Stabilisierung des operativen Betriebs der Bestandsflughäfen SXF und TXL**
- **Überarbeitung des Finanzierungskonzepts für den BER**
- **Durchführung Private-Investor-Test, grünes Licht durch EU-Kommission**

Starke Bautätigkeit bis Mai 2012 lässt Anlagevermögen ansteigen

Mio. EUR	Konzern 2012		Konzern 2011		±Δ absolut
Aktiva					
Anlagevermögen	3.171	94%	2.638	93%	533
Vorräte	27	1%	25	1%	2
Langfristige Forderungen	11	–	9	–	2
Kurzfristige Forderungen	99	3%	100	4%	-1
Flüssige Mittel	57	1%	44	1%	13
Übrige Aktiva	17	1%	15	1%	2
Bilanzsumme	3.382	100%	2.831	100%	551
Passiva					
Eigenkapital	762	23%	942	33%	-180
Sonderposten	105	3%	86	3%	19
Langfristige Verbindlichkeiten	2.351	69%	1.635	58%	716
Kurzfristige Verbindlichkeiten	164	5%	168	6%	-4
Bilanzsumme	3.382	100%	2.831	100%	551

Steigende Passagierzahlen – Steigende Umsatzerlöse

Passagiere und Umsatzerlöse im 10-Jahres-Verlauf



Konzern-Umsatzerlöse geprägt durch Inbetriebnahme-Verschiebung

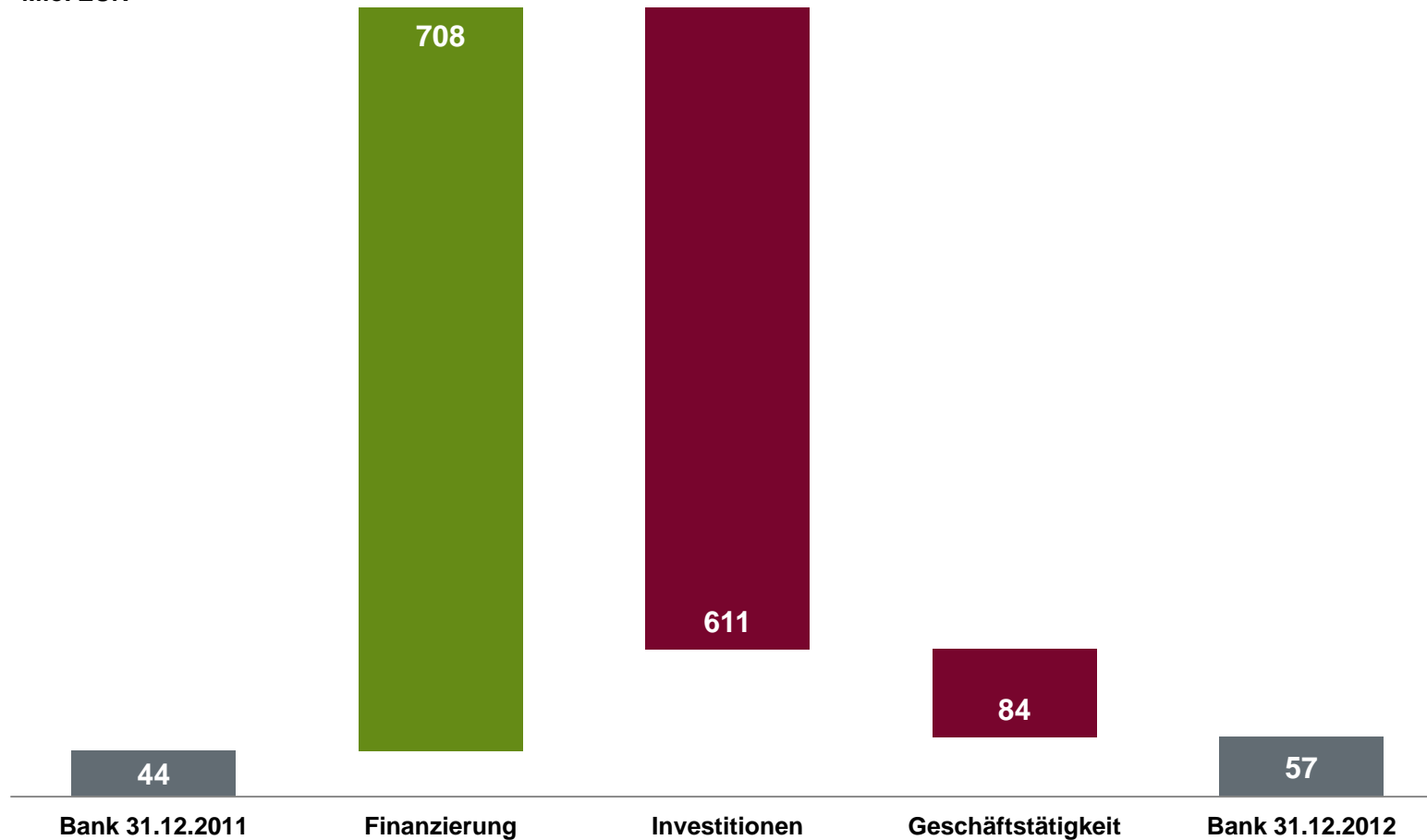
Mio. EUR	2012		2011		±Δ absolut
	absolut	Anteil an Gesamt	absolut	Anteil an Gesamt	
Aviation	184	68%	178	68%	6
Non Aviation	45	17%	47	18%	-2
Real Estate	29	11%	29	11%	–
Service	3	1%	3	1%	–
Sonstige	9	3%	6	2%	3
Gesamt	270	100%	263	100%	7

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung geprägt durch Inbetriebnahme-Verschiebung

Mio. EUR	2012	2011	±Δ absolut	±Δ relativ
Umsatzerlöse	270	263	7	3%
Sonstige Erlöse	35	31	4	13%
Gesamterlöse	305	294	11	4%
Materialaufwand	-75	-57	-18	31%
Personalaufwand	-89	-95	6	-6%
Abschreibungen	-85	-74	-11	15%
Sonstige Aufwendungen	-133	-61	-72	125%
Steuern	-4	-	-4	>100%
Gesamtaufwendungen	-386	-287	-99	34%
Finanzergebnis	-104	-81	-23	28%
Jahresfehlbetrag	-185	-74	-111	150%

Langfristfinanzierung trägt zusätzliche Investitionen

Mio. EUR



Agenda

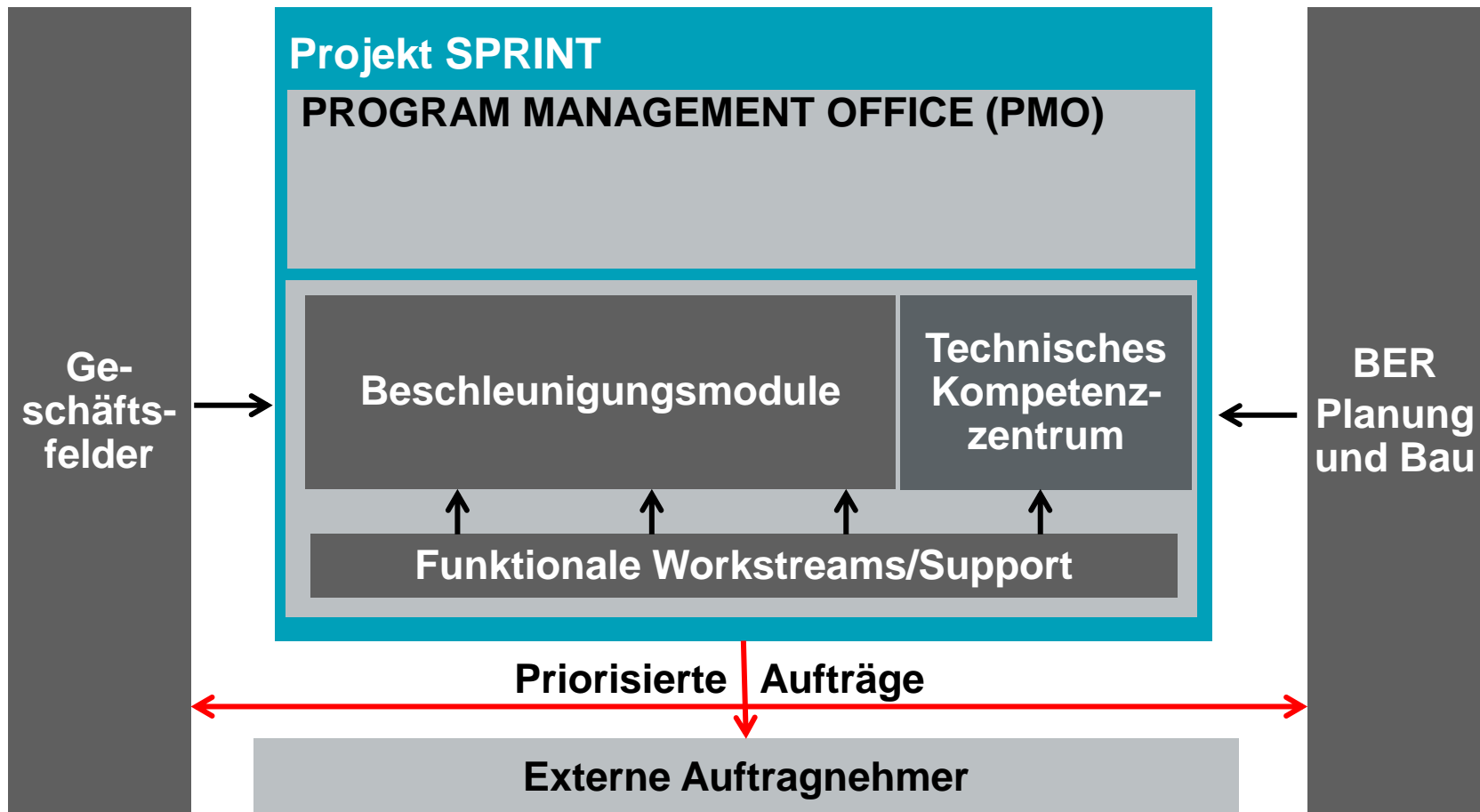
Bilanz-Pressekonferenz 2012

- **10 Jahre in Folge besser als der Durchschnitt**
- **Konzernabschluss 2012**
- **SPRINT: Unser Weg zum BER**

SPRINT

Neue Kultur, mehr Transparenz, BER an den Start bringen

FBB-Geschäftsleitung



SPRINT

Modulorganisation

Funktionale Aufteilung der einzelnen Modulgruppen

Inbetriebnahme

- **Inbetriebnahme-Ziel** und die Vorgehensweise zur frühestmöglichen Inbetriebnahme

Objektmodule

- **Gesamtsicht auf einzelne Objekte** – Koordination der Arbeiten und Sicherstellen aller Funktionen

**Technische
Ausstattung**

- **Lösen objektübergreifender technischer Problemstellungen** (z.B. Entrauchung)

**Rechtliche
Rahmenbedingungen**

- **Vorbereitung behördlicher Abnahmen,**
Erfüllung Auflagen

Supportfunktionen

- **Unterstützung der Module** um schnellstmögliche Arbeiten zu ermöglichen, bspw. Vergaben, Nachträge

**Technisches
Kompetenzzentrum**

- **Unterstützung** bei spezifischen technischen Fragestellungen

Beschleunigung am konkreten Beispiel: Deckenhohraumsanierung Pier Nord

Ist-Zustand Anfang Mai

Pier Nord im derzeitigen Zustand nicht genehmigungs- und betriebsfähig

- Zahlreiche bauliche Mängel, z.B.:
 - Überbelegung Kabeltrassen
 - Mangelhafte Trennung Stark- u. Schwachstrom
 - Fehlerhafte Trassenmontage
- Kaum Aktivität auf der Baustelle, obwohl Mängel teilweise seit >12 Monaten bekannt sind

SPRINT-Beschleunigung 4 Wochen

Schlüssiges Sanierungskonzept in Abstimmung mit allen Beteiligten

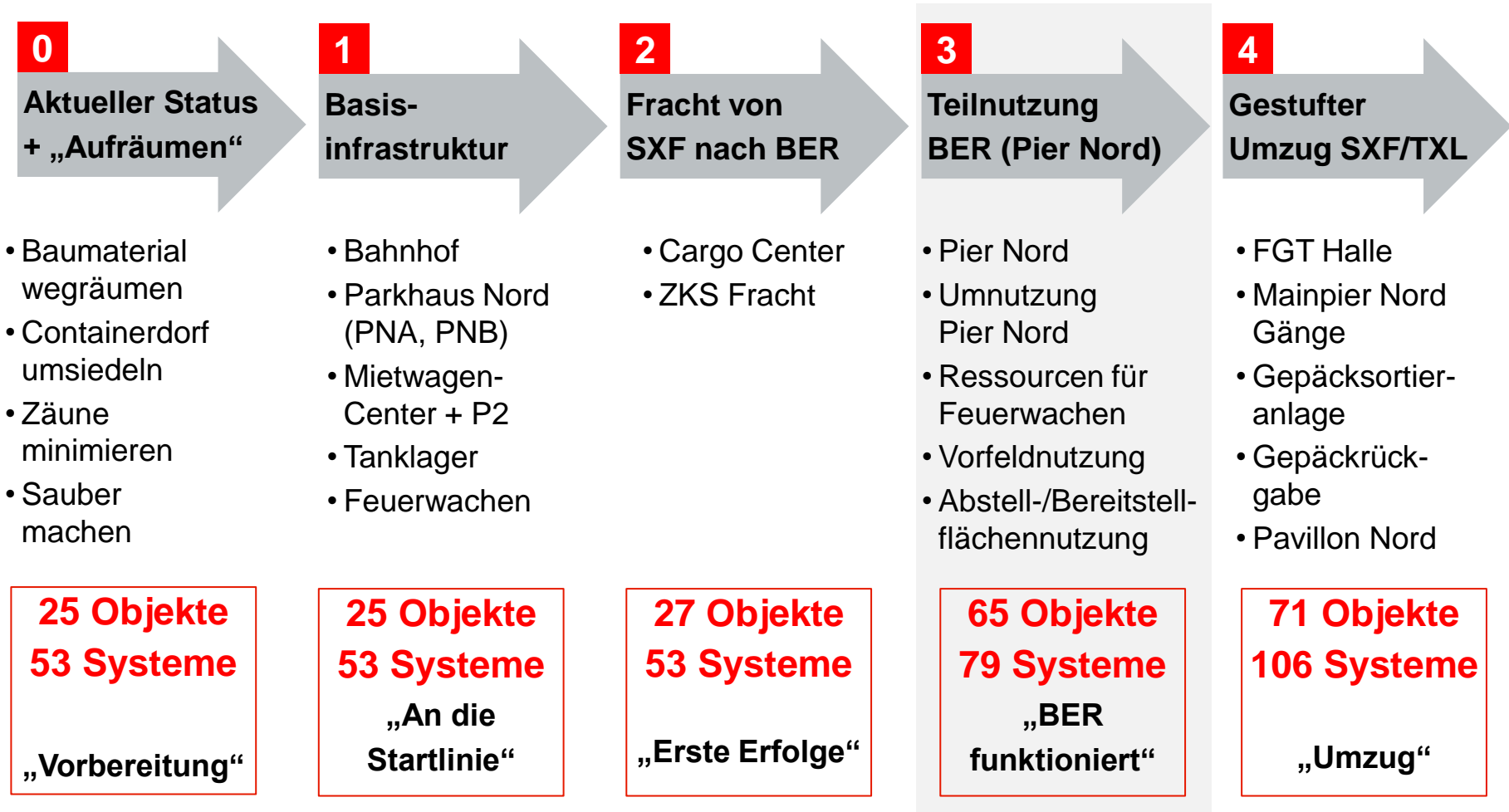
- Erstellung eines Sanierungskonzeptes mit abgestimmtem Zeitplan
- Abstimmung des Konzepts mit Sachverständigen und Bauordnungsamt
- Anstoßen eines zügigen Arbeitsbeginns
 - Klärung strittiger Fragen mit ausführenden Firmen
 - Vor-Ort-Begehungen zur Detailplanung

Ausführung Bauarbeiten Ab Mitte Juni

Beschleunigung der Fertigstellung von Pier Nord um mindestens 3 Monate

- Vereinbarungen mit ausführenden Firmen zum Start der Trassensanierung im Mehrschicht-Betrieb
- Steuerung der Ausführungsarbeiten vor Ort mit Bauüberwachung, Ausführungs-/Werkplanung und ausführenden Firmen

Auf dem Weg zum BER: Schrittweise Erprobung der Systeme



Pier Nord: Massive Risikominimierung durch schrittweise Inbetriebnahme

Mit vorgezogener Inbetriebnahme Pier Nord können mit weniger als 5 Prozent der Passagiere 75 Prozent der Systeme und Prozesse betrieben werden.

	Gesamteinbetriebnahme	1. IBN-Stufe Pier-Nord
Objekte	71 Objekte < 350.000 m ²	65 Objekte > 50.000 m ²
Betriebsperspektive	< 450 Prozesse < 20.000 Mitarbeiter	> 350 Prozesse > 300 Mitarbeiter
Technische Systeme	< 106 Systeme < 10.000 Datenpunkte	> 79 Systeme > 750 Datenpunkte
Verkehrslast	< 70.000 Passagiere pro Tag ca. 700 Flüge pro Tag	ca. 3.000 Passagiere pro Tag max. 20-30 Flüge pro Tag